



Der Ernst-Reuter-Platz ist ein Ort, an dem der Auto-Verkehr eine dominante Rolle spielt, der Fußgänger fristet ein Schattendasein.

Zum >Festival of Lights< sehen wir eine Licht-Installation vor, die diese Situation für einige Tage scheinbar verändert. Eine Lichtinstallation, die Teile der Mittelinsel des Platzes virtuell zu einem von Fußgängern belebten Platz macht.

Auf Projektionsflächen sind bewegte Bilder / Filme zu sehen, die Schatten von in Bewegung befindlichen Passanten und ganzen Passantenströmen zeigen, die sich mit Schatten tatsächlicher Passanten überlagern können.

Der Betrachter hat auf den ersten Blick die Illusion, der Platz sei belebt von vielen Menschen in Bewegung, Ihre bewegten vermeintlichen Schatten sind schon von weitem zu erahnen.

Das wiederum kann Menschen neugierig machen, sich auf die Mittelinsel des Ernst-Reuter-Platzes zu begeben, aktiv an den Schattenspielen und der Belebung des Platzes mitzuwirken.

Es handelt sich um jeweils 4 Projektionsflächen, im Quadrat aufgestellt, die in ihren Maßen und in ihrer Anordnung Bezug nehmen zur Maßstäblichkeit des menschlichen Körpers einerseits und zur bestehenden Ordnungsstruktur des Platzes andererseits.

Damit jede denkbare menschliche Bewegung (M 1:1) projizierbar ist, ist als Höhe der Projektionsflächen 226 cm gewählt.

Das entspricht gemäß des Maßsystem >Modulor< von Le Corbusier einem standardisierten Durchschnittsmensch mit ausgestreckter Hand und somit seiner Körperhaltung mit der maximalen Höhenausdehnung.

Jede der vier Flächen ist 9 Meter lang, so lang wie die quadratischen Pflasterflächen auf dem Platz breit sind.

Es ergibt sich ein umlaufendes 2,26 Meter hohes Band auf quadratischem 9x9-Meter-Grundriss.